

Ich lächle.

Damit er es nicht bemerkt...

Von AliceWunderlich

Schmerzhaft.

Liebe ist ziemlich schmerzvoll, das wusste ich immer schon.
Aber seid er da ist, wurde es mir immer mehr und mehr bewusst.
Irgendwie macht mich das traurig und doch freue ich mich darüber.

Er kam neu in unsere Klasse. Er sah eingeschüchtert aus und ängstlich.
Wer wäre das nicht?
Ich wurde zugeteilt ihm alles zu zeigen.
Klar, am Anfang gefiel mir das gar nicht.
Der nervte. Ich wollte zu meinen Freundinnen.
Aber nachdem wir die ganze Pause, also ganze 30 Minuten, geredet hatten, tat er mir
Leid.
Immer öfters redete ich nur mit ihm, war bei ihm.
Vernachlässigte meine anderen Freunde.
Immer weiter zog er sich an mich heran und verschlang mich innerlich.
Ich konnte nicht mehr ohne ihn.
Wie konnte das nur passieren?!
Ich zerbrach meinen Kopf darüber, wie es weitergehen sollte.
So konnte es jedenfalls nicht.
Aber dann passierte etwas, was mir fast das Herz zerriss und ich kapierte was los war.
Ich merkte, wie ich mich immer weiter in ihn verliebt hatte.
Und nun hatte er sich verliebt, aber nicht in mich.
Hatte es jetzt überhaupt noch einen Zweck ihm zu sagen das ich ihn liebte?
Immer wieder sprach er mit mir über sie.
Und immer wieder zerriss es mich innerlich, doch ich lächelte.
Lächelte nur für ihn.
Vielleicht würde er es mir irgendwann danken.
Vielleicht aber auch nicht.

Es verging einige Zeit.
Ich dachte, er wäre über sie hinweg gekommen.
Einbildung.
Wir waren in der Schulbibliothek.
Er machte scherze mit mir, wie immer.
Wie früher.

Aber dann schlug seine Stimmung um.
Er erzählte wieder von ihr und mein lachen blieb mir im Hals stecken.
Er sah mich kurz besorgt an, fragte ob alles okay wäre.
Ich lächelte ihn an und sagte das alles okay wäre.
Ich hasste es ihn anlügen zu müssen.
Es tut mir so Leid.

Zwei Tage später.
Er kam glücklich strahlend auf mich zu.
Ich lächelte zurück. War froh, ihn so zu sehen.
Doch er sah mich nicht, ging an mir vorbei.
Er umarmte ein wirklich hübsches Mädchen.
Es war sie.
Ich blieb stehen und sah ihn an.
Ihn in ihrem Arm.
Eigentlich sollte ich doch dort sein.
Ich habe wegen ihm alles aufgegeben.
Alles verloren. Warum gehört er nicht zu mir?
Er küsste sie sanft.
Sie sahen so glücklich aus.
Und nochmal wünschte ich mir, sie zu sein, dort Grade in seinen Armen.
Tränen liefen mir dem Gesicht herab.
Ich wischte sie nicht weg, es würde eh nichts bringen.
In diesem Moment drehte er sich zu mir um.
Ich stand alleine dort.
Er lächelte und winkte mir zu.
Ich atmete tief durch, setzte ein lächeln auf und winkte zurück
Ich drehte mich um und ging.
Doch das Lächeln im meinem Gesicht war verschwunden.
Er hatte es genommen.
Und ich werde es wohl nie wieder zurück bekommen.